

Freitag, 10. Januar 1975

Schach aktuell

Start der hessischen Mannschaften

Am Sonntag (12. Januar um 14 Uhr) beginnen die hessischen Mannschaftsmeisterschaften 1975 mit der ersten Runde der Oberliga und aller Landesklassen. Die Main-Taunus-Schach-Ligen gehen zur gleichen Zeit in die zweite Runde.

In der höchsten hessischen Klasse, der Oberliga, ist nach dem Aufstieg des SV Hofheim in die Bundesliga und dem Abstieg des SC Flörsheim in die Landesklasse Neuling König Nied vom Main-Taunus allein dabei. Nachdem durch den Bundesliga-Aufstieg drei spielstarke Teams nicht mehr zum Kreis der Oberligisten gehören, hat sich das Stärkeverhältnis in dieser Spielklasse mehr egalisiert. Damit steigen auch für König Nied die Chancen erfolgreich zu bestehen, obwohl zunächst einmal der Klassenerhalt bei Nied im Vordergrund steht. Zum ersten Punktspiel fährt Nied zu Main-Kinzig und hofft wenigstens einen Punkt aus der Hanauer Ecke mit nach Frankfurt nehmen zu können. Dem Papier nach müßte das realisierbar sein. Ferner treten an die Bretter: Atzbach — Schott Mainz, TEC Darmstadt — Grünweiß Frankfurt, Caissa Kassel — Schachfreunde Frankfurt, Kassel 76 — Gelnhausen.

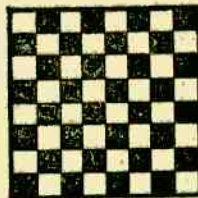
In der hessischen Landesklasse Südwest dürften in diesem Jahr SC Höchst, SC Flörsheim und SV Kelsterbach zu den spielstärksten Mannschaften gehören, auch Wiesbaden und MTS-Meister SV Rüsselsheim sind für Überraschungen gut. Der Höchster SC muß nach Idstein und ist dort ebenso Favorit wie SC Flörsheim, in der Stadthalle gegen Neuling Lorsch. SV Kelsterbach hat es gegen die routinierteren Mainzer Schachfreunde schwer. Ferner Bensheim — Schott Mainz II und Wiesbaden — SV Rüsselsheim.

In der Main-Taunus-Verbandsklasse kommt es in der zweiten Runde zum Schlagerspiel zwischen Sfr. Schwalbach und SC Unterliederbach. Beide konnten in der ersten Runde voll überzeugen, wenn auch Unterliederbach gegen Kelkheim nur zum Remis kam. SV Hofheim II ist gegen SC Sindlingen Favorit, während Sfr. Kelkheim gegen SC Flörsheim, König Nied II gegen Groß-Gerau A und Kickers Mörfelden gegen Groß-Gerau B offene sind.

Bezirksklasse, SV Hofheim III — SV Groß-Gerau III; SV Griesheim I — SC Unterliederbach II; SC Sossenheim I — SC Höchst II, Sfr. Schwalbach II — Sfr. Hochheim I; SV Hofheim IV — SV Rüsselsheim II.

A-Klasse, SV Rüsselsheim III — SV Hofheim V; Steinbach I — Eppsteiner Schachvereinigung; König Nied III — SC Flörsheim III; Ginsheim/Bischofsheim — SV Kelsterbach II; Königstein — SV Raunheim.

B-Klasse, Gruppe 1, Eschborn — SC Sossenheim II; König Nied IV B — SC Höchst III; Sfr. Schwalbach III — Kickers Mörfelden II B; Königstein II — Fischbach, Sfr. Kelkheim II spielfrei. Gruppe 2, Eschborn II — SV Hofheim IV; Groß-Gerau IV — Ginsheim/Bischofsheim II; SV Rüsselsheim IV — Sfr. Hochheim II; Kickers Mörfelden II A — SC Unterliederbach III; spielfrei König Nied IV A. Hg.



Schach-aktuell

HK-23.6.75

Solingen bestes Schach-Team in Höchster Jahrhunderthalle

Hg. Das Höchster Schloßfest-Schach-Schnellturnier für Vierermannschaften lockte 75 Mannschaften an die Bretter in der Jahrhunderthalle. Die dreihundert Einzelspieler waren bisheriger Rekord. Prominentester Gast war der Deutsche Meister SG Solingen, der in der Klasse I (Bundesliga/Oberliga) von Anfang an tonangebend war und nach 15 Runden mit einem halben Punkt Vorsprung den Pokal der Hoechst AG gewann.

Die Wettkampfrunden in der Klasse I standen unter dem Zeichen der sich ständig duellierenden Mannschaften Königsspringer Frankfurt, Grünweiß Frankfurt und dem späteren Sieger SG Solingen. Bereits in der 7. Runde führte Solingen, das mit Großmeister Dr. Hübner, Großmeister Hecht, Eising und Besser antrat, mit 26,5 Punkten vor Pokalverteidiger Königsspringer Frankfurt (24,5).

Die Frankfurter kamen, wie erwartet, mit der starken Besetzung Soos, Dr. Fahenschmidt, Clara und Basler und waren ständig von Zuschauertrauben dicht umringt. Das entscheidende Duell mit Solingen konnte Königsspringer nur 2:2 Remis gestalten, so daß sich der Pokalverlust zugunsten Solingens bereits in der achten Runde anzeigte.

In der Schlußrunde allerdings ließen sich die Frankfurter von Marburg unerwartet 1,5:2,5 überfahren und verloren dadurch noch die zweite Position an die recht unauffällig punktesammelnden Grünweißen aus Frankfurt, die sogar fast noch mit dem internationalen Solinger Team gleichziehen konnten. Recht erfolgreich spielte SV Hofheim, das mit Wolfgang Hüsl, Dr. R. Zunker, Georg Haupt und R. Brauner sich im deutschen Spitzenfeld behaupten konnte und mit 35,5 Punkte einen beachtlichen 4. Platz erkämpfte. Der zweite MTS-Teilnehmer der Spitzengruppe, Sfr. Kelkheim trat mit Zieger (Kelkheim) sowie drei namhaften Gastspielern (W. Jäger, Funk und Fr. Fischdick) an und wurde 10. der 1. Klasse.

Endstand der Klasse I (Bundesliga): 1. Solingen I 49,5 Punkte — 2. Grünweiß Frankfurt 49,0 — 3. Königsspringer 48,0 — 4. SV Hofheim 38,5 — 5.7. KS Marburg, 1879 Stuttgart, Schott Mainz je 36,5 — 8. Solingen II (mit Großmeister Gerusel) 34,0 — 9. Aschaffenburg 33,0 — 10. Sfr. Kelkheim 29,5 — 11. Gelnhausen I 27,5 — 12. Königsspringer II 23,0 — 13. Jugoslawia Frankfurt 14,5 — 14. Inter Mailand 11,0 — 15. Gelnhausen II 10,5 — 16. Limburg 2,5 Punkte.

Absolut bester Einzelspieler des internationalen Turniers war Großmeister Dr. Hübner (SG Solingen), der am ersten Brett 14,5 Punkte von 15 möglichen erreichte. Dr. Lehban (Aschaffenburg) und Soos (Königsspringer) schafften als Zweitbesten je 12,0. An den anderen Brettern erhielten Preise für die besten Einzelergebnisse: Firsich (Stuttgart) 12,5 Punkte, Eising (Solingen) mit Haakert (Grünweiß Frankfurt) je 12,5 sowie Kauffuss (Grünweiß) 14,0 Punkte.

In der Klasse II (Landesklasse) schaffte Bensheim I die erfolgreiche Verteidigung des Pokals des Höchster Vereinsrings und darf ihn nach dem dritten Gewinn für immer behalten. Zweiter wurde BKA Wiesbaden vor SV Hofheim II (Ambrosius, St. Binzen, Pekovic und Kullmann. Bayern Ansbach war in der Klasse III (Pokal des SC Höchst) erneuter Gewinner.

BKA Wiesbaden schickte die erfolgreichste Jugendmannschaft in die Jahrhunderthalle, die besten MTS-Vertreter waren Poschmann, Ebert, Laudan, Zimmermann, die bei der Jugend unter 20 Mannschaften einen guten 5. Platz belegten.